

Wer ist die dgti?

Die dgti hat sich zum Ziel gesetzt, die Akzeptanz von trans*, inter* und non-binären (TIN*) Menschen in der Gesellschaft zu fördern, deren Stigmatisierung entgegenzuwirken und so ihre Lebenssituation nachhaltig zu verbessern. Dazu zählen sowohl die Unterstützung im Transitionsprozess in rechtlichen und medizinischen Fragen, als auch die soziale (Re)-Integration in Gesellschaft und Arbeitsleben. Wir stehen im permanenten Austausch mit Entscheidungsträger*innen aus Politik und Gesundheitswesen und verfügen über die entsprechende Expertise. Wir setzen uns für soziale Gerechtigkeit und die Anerkennung der geschlechtlichen Vielfalt ein.

trans*

Trans* bezeichnet Menschen, die sich nicht (nur) dem ihnen bei der Geburt notierten Geschlecht zugehörig wissen. Die dgti e.V. verwendet aufgrund ihrer Namenshistorie den Begriff Transidentität, respektiert aber selbstverständlich jede selbstbestimmte Eigenbezeichnung. Das * dient dabei als Platzhalter und Sammelbegriff für alle, die sich im Spektrum Trans* verorten.

inter*

Als inter* werden Menschen bezeichnet, deren Körper sich nicht eindeutig als männlich oder weiblich entwickelt haben oder entwickeln. Dieser Zustand kann z. B. auf der Ebene der Chromosomen oder den primären und sekundären Geschlechtsmerkmalen vorhanden sein.

nicht-binär*

Als nicht-binär* werden Menschen bezeichnet, die sich weder dem männlichen, noch dem weiblichen Geschlecht zuordnen. Nicht-binäre Menschen wissen sich jedoch ihrem eigenen Geschlecht zugehörig und sind somit nicht geschlechtslos.

dgti e.V. Zertifizierungskommission



In Zusammenarbeit mit
Trans-Kinder-Netz e.V.



www.trans-kinder-netz.de

dgti e.V.
Postfach 1605
55006 Mainz

Kontakt

Mail: info@dgti.org

Mobil: 0151 – 750 49494 (Petra Weitzel)
Mobil: 0173 – 807 1518 (Emma Röbbcke)

Unterstützen Sie uns

Wir sind gemeinnützig und verwenden Spenden für unsere Beratungs- und Aufklärungsarbeit.
dgti e.V., IBAN: DE11 6649 0000 0013 0776 06
BIC: GENODE61OG1, Volksbank Offenburg
Gemeinnütziger Verein
Vereinsregister Köln 13049

Deutsche Gesellschaft für
Transidentität und Intersexualität e.V.



Zertifizierung medizinischer Einrichtungen

zur Sicherstellung einer
diskriminierungsfreien
medizinischen Versorgung
trans*, inter* und nicht-binärer
Patient*innen



www.dgti.org
©dgti 14.09.2021

Unterzeichnende der
 **charta der vielfalt**
Für Diversity in der Arbeitswelt

Unser Zertifizierungsprogramm

Gründe für das Programm

Studien der vergangenen Jahre haben gezeigt, dass behandlungssuchende trans* und inter* Menschen mehrheitlich negative Erfahrungen beim Besuch medizinischer Einrichtungen machten (Heng, A. et al (2018) *International Journal of Transgenderism*, 19(4), 359–378; Bauer, GR. et al (2015), *PLoS ONE* 10, 12).

Wie das Robert Koch-Institut in seinem Bericht zur gesundheitlichen Lage von LSBTI Menschen in Deutschland aus dem Jahr 2020 feststellte, beeinflusst auch unzureichendes Fachwissen und fehlende Sensibilisierung im Umgang mit trans* und inter*-spezifischen Gesundheitsthemen die gesundheitliche Versorgung und Situation von TIN* Menschen negativ.

All dies führt dazu, dass Patient*innen eine Vermeidungshaltung einnehmen, um sich vor Diskriminierungen zu schützen, und medizinische Untersuchungen hinauszögern oder gar nicht wahrnehmen. (Bauer, GR. et al (2015), *PLoS ONE* 10, 12)

Ziele des Programms

Ziel des Zertifizierungsprogramms ist es, einen einheitlichen Standard in der medizinischen Arbeit des Gesundheitspersonals zu erreichen, welcher über etablierte Behandlungsrichtlinien und die gesetzlichen Vorgaben hinaus die Erfahrungen von trans* und inter* Patient*innen im Rahmen der Gesundheitsversorgung berücksichtigt.

Unser Programm unterstützt Sie somit bei der Sicherstellung und Verbesserung einer diskriminierungsfreien Begleitung und Behandlung von TIN* Menschen.

Eine erfolgreiche Zertifizierung Ihrer Einrichtung hilft einem oft stigmatisierten Personenkreis bei der Entscheidungsfindung, eine für sie geeignete medizinische Einrichtung zu wählen, in der eine diskriminierungsfreie medizinische Diagnostik und Therapie gewährleistet ist. Die Akzeptanz und die dort erfahrene Unterstützung trägt erheblich zum Wohlbefinden und der psychischen Gesundheit bei.

Das Zertifizierungsprogramm unterstützt Ihre Institution bei der Steigerung der Qualität und Professionalisierung in der Begleitung von TIN* Menschen.

Ablauf des Zertifizierungsprozesses

Voraussetzung für eine Zertifizierung Ihrer Einrichtung ist ein etabliertes Qualitätsmanagement. Das Zertifizierungsprogramm steht Vertragsärzt*innen, Vertragspsychotherapeut*innen, medizinischen Versorgungszentren, sowie zugelassenen Krankenhäusern offen. Für eine Zertifizierung ist es dabei unerheblich, ob Ihre Einrichtung TIN*-spezifische Gesundheitsversorgung anbietet, oder ob trans*, inter* und nicht-binäre Personen nur ein Teil ihrer Patient*innenschaft sind.

Am Anfang der Zertifizierung steht Ihre Bewerbung um eine Zertifizierung. Nach erfolgreicher Prüfung Ihrer Bewerbung kommt es zu einer Zertifizierungsvereinbarung, in welcher die zu zertifizierenden Bereiche und die Kosten der Zertifizierung vertraglich festgelegt werden.

Ein anschließendes Audit prüft die Erfüllung der Anforderungen des Zertifizierungsprogramms. Nach erfolgreichem Audit wird das Zertifikat mit einer Gültigkeitsdauer von maximal 3 Jahren erteilt.

Weitere Information zum Zertifizierungsprogramm finden Sie auf unserer [Homepage](#).

Der Zertifizierungsprozess ist vertraulich

Alle gegenüber uns gemachten Angaben fallen als persönliche Daten unter den besonderen Datenschutz nach DSGVO § 9 (1), der für Daten aus dem Bereich des Gesundheitswesens gilt, und sind daher streng vertraulich. Unsere Berater*innen haben eine entsprechende Datenschutzerklärung unterzeichnet.

Mitmachen?!

In der dgti e.V. gibt es Arbeitskreise mit thematischen Schwerpunkten (z. B. Gesundheit, Hochschulpolitik, Trans* in Arbeit) und regionaler Zuständigkeit (z. B. Bayern, Berlin-Brandenburg, Baden-Württemberg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz). Wir bilden Berater*innen aus und bieten Tagungen und Fortbildungsveranstaltungen (z. B. für Ärzt*innen und Therapeut*innen, für Pädagog*innen) in Zusammenarbeit mit erfahrenen Expert*innen.

Als ehrenamtliche Nichtregierungsorganisation freuen wir uns über jede unterstützende Expertise. Sprechen Sie uns sehr gerne an!